

Dehäm

Liebenswerte Pfalz

Ausgabe Weinstraße / Speyer 26. Mai 2023



Junghandwerker

Handwerk ist kreativ und sicher *Seite 4 - 5*

Klimarevolution

Klimawandel in der Pfalz *Seite 6 - 13*

Energiewende

Lohnende Umstellung *Seite 14 - 15*

Repariere Ihre HiFi-Stereo-Anlage!



Erstklassiger Service – Instandsetzung, Überholung, Optimierung für Ihre guten alten HiFi-Schätze!

Kontaktieren Sie mich:
0176/22161149 • info@gutesalteshifi.de

gutesalteshifi.de

HiFi-Stereo • An- und Verkauf • Markus Deckert • Freinsheim



BILDHAUEREI
Zwinger & Pitz GdB.R

GRABSTEINE - ABDECKPLATTEN
BILDHAUERARBEITEN

☎ **06321/18191**

Hermann-Wehrle-Str. 12 • 67433 Neustadt • Fax: 06321 / 18192

David Pinot
Gartenservice

☎ 0176-72332912
☎ 06327-9796053

david.pinot@aol.de

Flugplatzstraße 20
67433 Neustadt an der Weinstraße

...alles rund ums Dach.

- Zimmerei
- Holzrahmenbau
- Wärmedämmung

LINTZ & WOLF HOLZBAU
GmbH

Gutleutstraße 50 • D-67098 Bad Dürkheim
Telefon: **06322/1855** • Fax: 06322/8187
info@lintz-holzbau.de • www.lintz-holzbau.de

Wir suchen Verstärkung für unser Team!

Es Stimbel fers Limbel

Mundartkolumne von Michael Konrad

Eine gekürzte Folge der Serie „Saach blooß“, die seit 20 Jahren in der Rheinpfalz und der Rheinpfalz am Sonntag erscheint, gibt Michael Konrad in unserem Magazin „Dehäm“ zum Besten.

FOTO: ROLAND KOHLS

Die Pfälzer haben rund ums Trinken eine enorme Kreativität entwickelt. Man denke nur an die Erfindung des Halbliter-Schoppenglases, das jedem Nichtpfälzer den Angstschweiß auf die Stirn treibt. Maximalwerte erreicht die Pfalz aber auch auf der nach oben offenen Dichterskala für freche Trink-Sprüche. Rund um die Uhr werden Mittrinker aufs Korn genommen: „Kennscht de Hilbert?“ oder „Machscht Glihwoi?“ bekommt zu hören, wer in gemütlicher Runde vergisst, das Schoppenglas weiterzureichen, aus dem bekanntlich gemeinsam getrunken wird. „Es Stimbel fers Limbel“ gehört zur selben Kategorie. Hier geht es darum, wem die Pfälzer den Rest geben. Den armseligen Getränke-Rest.

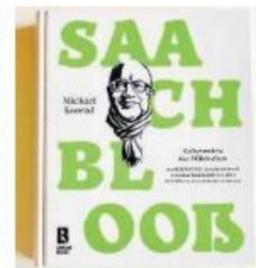
„Wenn noch ein kleiner Rest im Bier- oder Weinglas ist, nennen wir dies Stimbel“, erklärt eine Leserin aus Germersheim. Sie nennt den Ursprung des Wortes gleich mit: Es sei der Stumpf (wie in Baumstumpf), der da durchscheine. Es geht also um etwas, das seiner Vollständigkeit beraubt wurde. Ein Sack, halb voll mit Kartoffeln,

werde als „E Stimbel Grumbeere bezeichnet“, liefert ein Leser aus Böchingen ein weiteres Beispiel. „Die Verniedlichung mit dem ‚i‘ hat etwas Leichtes und Fröhliches im Dialektbereich Vorderpfalz“, berichtet ein Exilpfälzer. Im Pfälzer Alltag ist der Spruch auch nicht derb gemeint, sind sich unsere Leser einig. „Es Limbel grie(ch)t’s Stimbel“ wird nach Einschätzung eines Lesers aus Ludwigshafen „meist vom Gastgeber beim Einschenken benutzt, wenn er einer von ihm ausgesuchten Person - einem Begünstigen also - noch den Rest aus einer Flasche einbel“.

Doch so schön ist es nicht immer. Der Spruch kann auch auf eine weitere Pfälzer Sitte angewendet werden: Wer beim gemeinsamen Zechen, wenn das „Schobbeglas“ die Runde macht, „es Stimbel“ trinkt - wer

also das Glas leert -, muss den nächsten Schoppen bezahlen. Das heißt also: „Uffbasse!“ - oder eben großzügig sein!

P.S.: „Limble“ bedeutet zwar wörtlich „kleine Mengen trinken“, doch stellt der Pfälzer in Gedanken stets das Wörtchen „kontinuierlich“ voran. „Zuviel des Guten“ ist zwar kein Pfälzer Trinkspruch, aber immerhin eine wohlmeinende Warnung. Denn: „30 Stimbele machen ach fünf Schobbe.“



„Saach blooß“

Im Oktober 2021 ist im Lipplerbook Buchverlag die Serie als Gesamtausgabe erschienen: Michael Konrad, „Saach blooß – Geheimnisse des Pfälzischen“

Zeit für Entspannung.

Einatmen. AUFatmen. Wellness & Beauty

Positive Wirkungen der Salzgroße

- Stärkung des Immunsystems
- Unterstützung der Atemwegfunktionen, durch schleimlösende Wirkung
- Verbesserte Belüftung & Durchblutung der Atemwege
- NEU! Paar-Massage in der Salzgroße

- Pediküre- Prof. Fußpflege
- Klassische Kosmetik
- Lash- und Brow-Lift
- Wellness-Massagen
- Aqua-Pure/Facial
- Microneedling
- Waxing

Solbika Wellness & Beauty • Schlossstr. 5 • 67161 Eckbass • Tel. 06328-500090 • www.solbika-wellness.de



waldläufer

H-EMMA — ART_NR 949977

WWW.WALDLÄUFER.DE



FOTO: COLDWATERMAN/STOCK.ADOBE.COM

Sahara Deutschlands

Liebe Leserinnen und Leser,

das Klima ist bereits im Wandel – das haben die vergangenen Jahre mit ausgedehnten Trockenzeiten und Hitzesommern deutlich vor Augen geführt. Die Temperaturen in der Pfalz sind gegenüber der Periode 1881 bis 1910 im Schnitt bereits um 1,7 Grad Celsius angestiegen. Das haben die Experten des Kompetenzzentrums für Klimawandelfolgen Rheinland-Pfalz errechnet. Wenn nichts geschieht, wird aus der Toskana Deutschlands die Sahara Deutschlands. Allerdings wirkt sich der Klimawandel auch auf die Niederschläge aus. Wie die Hochwasser an der Ahr und im Süden Nordrhein-Westfalens gezeigt haben, werden Starkregenereignisse wahrscheinlicher und heftiger. Über den Hochwasserschutz sprachen wir mit den Fachleuten von der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd in Neustadt. Die gute Nachricht ist, dass es möglich ist, den Klimawandel

zu begrenzen. Das ist das Ergebnis einer Meta-Studie der Initiative Südpfalz-Energie. Und die Umstellung auf regenerative Energie aus Wind und Sonne lohnt sich letztendlich, wenn es richtig angepackt wird. Vor allem werden dafür die Fachkräfte benötigt. Diese Fachkräfte sind insbesondere Handwerker. Das Handwerk ist nicht nur entscheidend bei der Umsetzung der Energiewende, sondern auch kreativ, individuell und sicher! Das sagten uns die Teilnehmer des Junghandwerker-Stammtisches der Kreishandwerkerschaft Südpfalz-Deutsche Weinstraße. Wir danken allen, die uns unterstützt und zum Gelingen dieser Ausgabe unseres wunderschönen Magazins beigetragen haben. Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!

Ihr „Dehäm“-Team

Impressum

Herausgeber/Verlag:
SÜWE Vertriebs und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG,
Amrstraße 5-11, 67059 Ludwigshafen,
www.suewest.de

Druck:
Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH & Co. KG,
Flamersheimer Str. 2-4, 67071 Ludwigshafen

Redaktion:
Jens Volkmann (KSP), E-Mail: redaktion@suewe.de,
Tel. 0621 5901-905

Anzeigen:
Mediawest Südwest GmbH
Amrstraße 5-11, 67059 Ludwigshafen
www.mediawest-suedwest.de

Regionalleitung:
Peter Busch (gera)@suewe.de



FOTO: ROLAND KOHLS

Ihr kompetenter Partner vor Ort für
- Fenster - Einbruchschutz
Viele Gründe sprechen für uns!

FENSTERFABRIK WINTERGÄRTEN Kompetent - Vielseitig - Zuverlässig

Bechtold
 FENSTERFABRIK WINTERGÄRTEN

NIEDERLASSUNG BAD DÜRKHEIM
 Weinstraße Nord 19a · 67098 Bad Dürkheim
 Tel. 06322/9 89 0133 · Fax 06322/9 89 0135
 bad-duerkheim@bechtoldfenster.de · www.bechtoldfenster.de

REHAU
 QUALITY ENERGIE EFFIZIENZ

Kreativ, individuell und sicher

Junghandwerker berichten

Jahrhunderte altes Erfahrungswissen und modernste Technik kommen im Handwerk heute zusammen. Dementsprechend ist Nachhaltigkeit im Handwerk ein wichtiges Thema.

„Altes wieder zu neuem Leben erwecken - das Thema ist mir wichtig“, sagt beispielsweise Manuel Diesel, selbstständiger Installations- und Heizungsbaumeister in Wörth. Dabei geht es ihm ebenso um die Arbeit beim Kunden, wie um die Handwerksinnung. Deshalb findet er auch den Junghandwerker-Stammtisch der Kreishandwerkerschaft Südpfalz-Deutsche Weinstraße, bei dem sich seit drei Jahren jüngere Handwerker und Handwerkerinnen vier Mal im Jahr austauschen, eine gute Sache.

„Für mich ist die abwechslungsreiche Arbeit und die immer individuelle Ausführung das Tolle am Handwerk“, sagt die 30-jährige Madlen Marie Janke Raumausstatter-Meisterin in Bad Dürkheim. Man habe stets das Ergebnis seiner Arbeit direkt vor Augen. „In meinem Handwerk wird jedes Produkt maßangefertigt“, so Janke. Von der ersten Idee über die Beratung und Planung bis zur Endmontage vor Ort begleitet sie jeden Auftrag. Der Alltag im Handwerk ist spannend und abwechslungsreich. Das Handwerk vereint Praxis und Theorie wunderbar. Außerdem hat man so viele Möglichkeiten sich fort- oder weiterzubilden, je nach den eigenen Interessen und Neigungen. Janke ist stolz auf ihren Meisterbrief im Raumausstatter-Handwerk. „Denn mit jedem Auftrag verschönere, optimiere oder erleichtere ich den Alltag meiner Kunden“, sagt die Handwerkerin.

„Mit seinen eigenen Händen etwas erschaffen“, ist für Jeanette Gaßmann das Argument für das Handwerk. Kreativität und Spontaneität

sind deshalb gefragt, so die 37-Jährige, die beim Heizungs- und Sanitärbetrieb Gaßmann in Landau-Wollmesheim nicht nur das Büro, Personal und die Buchhaltung managt, sondern auch Bäder plant.

„Ich muss mir niemals Gedanken über die Zukunft machen“, wirft Dachdecker- und Klempnermeister Max Leydecker ein. Denn schon heute fehlen etwa 250.000 Fachkräfte im Handwerk. Für den 35-jährigen Selbstständigen aus Landau ist auch der Zusammenhalt untereinander ein starkes Gefühl. „Dachdecker sein, heißt für mich Freiheit, Abwechslung und Ehre“, so Leydecker.

Zusammenhalt wird auch beim Junghandwerkerstammtisch gelebt. In der Regel kommen zehn bis 15 Handwerker. Eingeladen sind alle Firmeninhaber der Innungsbetriebe oder die, die es mal werden wollen, bis 40 Jahre. Wer älter ist, wird jedoch nicht weggeschickt. Denn es geht gerade um den Austausch von erfahreneren und neuen Geschäftsführern. Dachdecker Leydecker schätzt die Geschichten von anderen Gewerken. „Ich bekomme Informationen über die Region und Ideen, wie wir uns in der Gesellschaft einbringen können“, sagt der Handwerksmeister. Inspiration zu Arbeitsabläufen und zur Bewältigung von Schwierigkeiten bekommt Raumausstatter-Meisterin Janke. „Das beste Ergebnis unseres Austauschs sind dann gemeinsame Projekte“, so die 30-Jährige, „insgesamt der perfekte Mix aus Arbeit und Leben, ich freue mich auf jedes Treffen.“ (rko)

Junghandwerkerstammtisch

Der Junghandwerkerstammtisch ist jeweils am ersten Donnerstag im Februar, Mai und im November, immer um 19.30 Uhr. Im Sommer gibt es einen „Spezial-Stammtisch“, letztes Jahr eine Schorlewanderung, in diesem Jahr wird es einen Grillvent geben. Außerdem sind interne Treffen geplant, an denen erfahrene Kollegen aus dem alltäglichen Nähkästchen von Inhabern plaudern. Interessierte Junghandwerker*innen melden sich an unter willkommen@khsdw.de.

Badespaß in Speyer!

Gutscheine an der Kasse und online!

www.bademxxx.de

MeinSpeyer App

bademxxx
SPORT, SPASS & WELLNESS

Pumpen und Zubehör zur Be- und Entwässerung in Haus, Hof, Garten ...

Sie haben Probleme mit Ihrer Pumpe? Wir testen sie an unserem Prüffeld!

Beratung · Wartung · Reparatur · Ersatzteile aller Markenfabrikate

HORNUNG WASSERTECHNIK GmbH

67133 Maxdorf · Im Horst 15
 Tel. 062 37/92 84-0

NL: 76327 Pfinztal · Tel. 072 40/94 20 85

E-Mail: HWT@hornung-wassertechnik.de
 Geschäftszeiten: Mo.–Fr. 7:30–16:00 Uhr

Bei uns werden Sie noch individuell beraten!

Großer Fabrikverkauf HÄUSSLING
 Bettwaren direkt vom Hersteller

Aktionsrabatt!
 Auf unser großes Bettwäschesortiment gewähren wir einen **Rabatt in Höhe von 10%**
 *(Auf Einzelteile und Auslaufmodelle erhalten Sie 40% Rabatt)

Aktionszeitraum 01.08.2023 bis 30.06.2023

Bettwaren · Matratzen · Lattenroste · Bettwäsche · Boxspringbetten · Polsterbetten

Öffnungszeiten
 Di. von 15-18 Uhr · Do. von 15-18 Uhr
 Fr. von 9-13 Uhr · Sa. von 9-13 Uhr

Heinrich Häussling GmbH & Co.
 Branchweilerhofstr. 200 · 67433 Neustadt
 Tel.: 06321/9173-23 (nur während den Öffnungszeiten)
 Tel.: 06321/9173-0 (zu Bürozeiten) · info@haeusling.de

BESTENS VERSORGT IN IHRER NÄHE!

Herzlichkeit, Qualität und Verlässlichkeit – dafür stehen unsere Angebote

- Komfort-Zimmer
- Vollstationäre Dauer- und Kurzzeitpflege
- Palliative Betreuung

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne persönlich: 06232 60045-101

Senioren-Zentrum Speyer
 Landauer Straße 53 | 67346 Speyer
 hl.speyer@haus-edelberg.de
 www.haus-edelberg.de

Haus Edelberg
 Senioren-Zentrum Speyer



Klimarevolution

Die Temperaturen in der Pfalz steigen weiter, selbst wenn die Weltgemeinschaft sofort strikte Klimaschutzmaßnahmen umsetzt. Das zeigen die Prognosen der verschiedenen Modelle, die auf der Internetseite des Kompetenzzentrums für Klimawandelfolgen Rheinland-Pfalz veröffentlicht sind. Auch Hochwasser sind wahrscheinlicher, erklärt die Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd, die für den Hochwasserschutz zuständig ist. Die Massentierhaltung trägt einen großen Teil dazu bei. Wie die Energiewende gelingt, hat der Verein Initiative Südpfalz-Energie erarbeitet. (rko)



HAARDTER SANDSTEIN
STEIN FÜR STEIN
EINZIGARTIG



Natursteinwerk
Steinbruch- & Steinmetzbetrieb
Naturstein-Restaurierung

LEONIL HANBUCH & SÖHNE GMBH & CO. KG
Eichkehle 62-66 | 67433 Neustadt/Hardt
Telefon 06321 9633-0 | Telefax 06321 9633-33
natursteinwerk@hanbuch.de | www.hanbuch.de



Immer wärmer

Klimawandel in der Pfalz

Die Temperaturen in der Südpfalz steigen deutlich stärker als im Bundesdurchschnitt. Winzer, Landwirte und Städte müssen sich darauf einstellen.

Klima und Wetter

Wenn man sich auf den Weg zum Frankfurter Flughafen macht, weiß man nicht, wie man durchkommen wird. Doch die Wahrscheinlichkeit in einen Stau zu kommen, ist heute höher als vor 50 Jahren. Und wahrscheinlich steht man am Freitagnachmittag eher im Stau als Mittwochnacht. Mit dem Klimawandel ist es ähnlich. Wie genau das Wetter an einem bestimmten Tag sein wird, darüber sagt das Klima wenig aus. Aber die Wahrscheinlichkeit, dass es an einem Sommertag in 50 Jahren sehr heiß sein wird, wächst ebenso wie die Wahrscheinlichkeit für Starkregenereignisse wie zuletzt an der Ahr. (rko)

„Wann wird's mal wieder richtig Sommer?“, sang Rudi Carrell 1975 und traf damit einen Nerv, weil der Sommer 1974 in der Tat recht kühl war. Allerdings waren die Sommer 1975 und besonders 1976 in der Pfalz dagegen recht warm. Und seither wurden die Sommer stetig wärmer. Seit 1989 gibt es keinen Sommer mehr, der kühler war als 1975. Neun der zehn heißesten Sommer seit Beginn der Aufzeichnungen erlebten wir seit 1976. Dabei ist die Pfalz besonders betroffen.

Bei den Niederschlägen sind die Klimamodelle weniger eindeutig als bei den Temperaturen. Die meisten Modelle sagen eher geringere Niederschläge für die Pfalz voraus, andere sehen eine Zunahme der Niederschläge. Allerdings waren die Sommer der vergangenen drei Jahre sehr trocken. „Einzelne trockene Jahre haben wir immer wieder einmal, aber so lange Trockenperioden wie in den letzten Jahren, sind extrem selten“, sagt Matthes. Und auch von zunehmenden Niederschlägen profitiert die Landwirtschaft nicht unbedingt. Denn vermehrt kommen diese als räumlich und zeitlich konzentrierter Starkregen nieder, den die Böden nicht aufnehmen können. Vor allem wenn der Starkregen nach einer Trockenzeit auf harte Böden trifft, fließt das Wasser ab, ohne zu versickern und den Pflanzen zur Verfügung zu stehen. Das beunruhigende ist, dass Starkregen nicht wie früher nur im Mittelgebirge, sondern überall herunterkommen, sagt Matthes.

Die Winzer und Landwirte in der Pfalz müssen sich auf die verändernden Bedingungen einstellen. Der Riesling wird im Jahr 2100 für die Pfalz nicht mehr die Rolle spielen, die er heute spielt. Schon heute bauen die Winzer zunehmend Burgundersorten an, die sehr viel wärmeliebender sind als der Riesling. Pilze wie Mehltau und falscher Mehltau sowie neue Schädlinge wie die Kirschessigfliege sind weitere Gefahren, die den Winzern drohen und denen sie begegnen müssen. Auch für den Wald und die Städte ist die zunehmende Erwärmung eine Herausforderung. (rko)

Der Temperaturanstieg verteilt sich über das gesamte Jahr. Die Winter werden tendenziell milder, der Frühling und damit die Vegetationsperiode beginnt früher und die Sommer werden wärmer. „Sommertage“ mit einer Höchsttemperatur von über 25 Grad Celsius, „heiße Tage“ mit Maximalwerten von über 30 Grad Celsius und „tropische Nächte“, an denen die Temperatur nicht unter 20 Grad Celsius sinkt, werden häufiger. Was nach einem wundervollen Sommer klingt, hat erhebliche gesundheitliche Folgen, so der Klimaexperte Matthes. In tropischen Nächten beispielsweise hat der Körper nicht die Möglichkeit zur Regeneration. Außerdem breiten sich Insekten und andere Tiere aus, die Krankheiten übertragen können. Und auch die Landwirtschaft profitiert nicht unbedingt von der längeren Vegetationsperiode. Zum einen ist trotz des Temperaturanstiegs immer noch Frost im Frühjahr möglich, der die Pflanzen dann mit den notwendigen Nährstoffen und vor allem Wasser.

Bei den Niederschlägen sind die Klimamodelle weniger eindeutig als bei den Temperaturen. Die meisten Modelle sagen eher geringere Niederschläge für die Pfalz voraus, andere sehen eine Zunahme der Niederschläge. Allerdings waren die Sommer der vergangenen drei Jahre sehr trocken. „Einzelne trockene Jahre haben wir immer wieder einmal, aber so lange Trockenperioden wie in den letzten Jahren, sind extrem selten“, sagt Matthes. Und auch von zunehmenden Niederschlägen profitiert die Landwirtschaft nicht unbedingt. Denn vermehrt kommen diese als räumlich und zeitlich konzentrierter Starkregen nieder, den die Böden nicht aufnehmen können. Vor allem wenn der Starkregen nach einer Trockenzeit auf harte Böden trifft, fließt das Wasser ab, ohne zu versickern und den Pflanzen zur Verfügung zu stehen. Das beunruhigende ist, dass Starkregen nicht wie früher nur im Mittelgebirge, sondern überall herunterkommen, sagt Matthes.

Die Winzer und Landwirte in der Pfalz müssen sich auf die verändernden Bedingungen einstellen. Der Riesling wird im Jahr 2100 für die Pfalz nicht mehr die Rolle spielen, die er heute spielt. Schon heute bauen die Winzer zunehmend Burgundersorten an, die sehr viel wärmeliebender sind als der Riesling. Pilze wie Mehltau und falscher Mehltau sowie neue Schädlinge wie die Kirschessigfliege sind weitere Gefahren, die den Winzern drohen und denen sie begegnen müssen. Auch für den Wald und die Städte ist die zunehmende Erwärmung eine Herausforderung. (rko)

Informationen:

Klimadaten der Vergangenheit und die Prognosen für die Zukunft sowie Handlungsempfehlungen findet man online beim Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen Rheinland-Pfalz unter www.kwis-rlp.de.

Die Winzer müssen sich auf den Klimawandel einstellen FOTO: ENRIQUE DEL BARRIO/STOCK.ADOBE.COM

SO GEHT E-MOBILITÄT mit E-Bikes von Fahrrad Trimpe!

Große MARKENVIELFALT



15% RABATT

auf alle vorrätigen Neo 3 & Charger 3 Modelle von RIESEMÜLLER.



Bester SERVICE

- **Komplette Inspektionen** für Räder und E-Bikes
- **Akku- und Update-Service** für Ihr E-Bike
- **Sorgfältige Neurauf-Montage**
- **Individuelle Einstellung** von Lenker und Sattel
- **Moderne Dialog-Annahme:** wir besprechen gemeinsam mit Ihnen, welche Reparaturen nötig sind.

km, Christian Trimpe • Adolf-Kölping-Str. 126 • Neustadt • Öffnungszeiten: 9.00-16.00 Uhr, Sa. 9.00-17.00 Uhr • Tel. 06321 952790 • www.fahrrad-trimpe.de
UVP = unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. *Gegenüber UVP

EUROPAS MUSTANG NR. 1*

FORD MUSTANG MACH-E	Anschaffungspreis (inkl. Ubergangssteuerkosten)
Rückfahrkamera mit Parkassistent, Klimaanlage mit automatischer Temperaturkontrolle (2-Zonen), Klimaautomat (3), Premium-Polsterung Sensico im Leder-Optik in Schwarz mit grauen Zierblenden, Ford Sync 3 mit Audi-System, 4 Leichtmetallräder 18" mit 225/40 R 18 Reifen	5.550,- € 3.088,- € 5.550,- € 48 Monate 40.000 km 0,- € 0,- € 26.848,- € 495,- €

48 monatliche Leasingraten von **€ 495,-**^{1,2}

Verbrauchswerte nach WLTP** Mustang Mach-E: Stromverbrauch (kombiniert): 17,2 kWh/100 km; CO₂-Emissionen (kombiniert): 0 g/km; elektrische Reichweite (bei voller Batterie): bis zu 440 km***

Jotzo Ihr Team
Fabrikstr. 2 · Hassloch · Tel. 0 63 24 / 92 320
www.ford-jotzo.de

*Neuverkaufter Mustang gemäß Zulassungen der nationalen Behörden (z.B. KBA) Que bei IHS Markt, Stand 12/22 Verbrauchswerte nach WLTP** Stromverbrauch (kombiniert): 17,2 kWh/100 km; CO₂-Emissionen (kombiniert): 0 g/km; elektrische Reichweite (bei voller Batterie): bis zu 440 km*** **Seit dem 1. September 2017 werden bestimmte Neuwagen nach dem zwei harmonisierten Prüfverfahren für Personwagen und leichte Nutzfahrzeuge (Worldwide Harmonized Light Vehicle Test Procedure, WLTP), einem neuen, realitätsnäheren Prüfverfahren zur Messung des Kraftstoffverbrauchs und der CO₂-Emissionen, typgenehmigt. Seit dem 1. September 2018 hat das WLTP den neuen europäischen Fahrzyklus (NEFC), das bisherige Prüfverfahren, ersetzt. Wegen der unterschiedlichen Prüfbedingungen sind die nach dem WLTP gemessenen Kraftstoffverbräuche und CO₂-Emissionswerte in vielen Fällen höher als die nach dem NEFC gemessenen. Die angegebenen Werte dieses Fahrzeugtyps wurden anhand des neuen WLTP-Verfahrens ermittelt. **Seit dem 1. September 2017 ist bei voll aufgeladener Batterie eine Reichweite bis zur gesamten, verfügbaren elektrischen Reichweite – je nach vorhandenem Szenario und Fahrer-Konfiguration – möglich. Die tatsächliche Reichweite kann aufgrund unterschiedlicher Faktoren (z.B. Wetterbedingungen, Fahrerverhalten, Streckenprofil, Fahrgastanzahl, Alter und Zustand der Lithium-Ionen-Batterie) variieren. Für mehr Informationen: Top-Produkte von der Ford Bank GmbH, Henry-Ford-Str. 1, 53775 Hain, Das Angebot gilt für die nicht zugewiesene, berechnete Ford Neufahrzeuge und stellt das repräsentative Beispiel dar. Preisangabe ohne Versicherung, ist der Leasingnehmer Verbrauchswerte, basieren nach Versicherungsverein in Wiesbaden. Gilt für Privatkunden. Gilt für einen Ford Mustang Mach-E 70 kWh Batterie / 400 km Range Faktorator 11 kWh/100 km (204 kWh), Automatikgetriebe. Summe aus Leasing-Sonderzahlung und Leasingrate, zzgl. des Vertragsaufwags für Mehr- oder Wende-Kontrakt sowie ggf. Ausgangskosten für etwaigen übermäßigen Pkw-Verbrauch. Mehrkosten € 32 €/km, Wende-Kontrakt 3,26 €/km (3,10 €/km Mehr- oder Wende-Kontrakt bei überhöhter Nutzung).



Land unter

Starkregen häufiger und überall

FOTO: FERKELRAGGAE/STOCK.ADOBE.COM

Auch wenn die Pfalz nicht mit der Ahr und den anderen von dem Hochwasser vor zwei Jahren betroffenen Gebieten unmittelbar vergleichbar ist, können auch Speyerbach, Nonnenbach und Rehbach über die Ufer treten und gefährlich werden.

Die Straßen werden zu Seen, Unterführungen werden überflutet, Gulli-Deckel schießen in die Höhe und kleine Bäche werden zu reißenden Flüssen – wer es nicht erlebt hat, kann sich kaum vorstellen, welche Macht Wasser entwickelt. Während die Hochwasser des Rheins durch Schutzmaßnahmen und Vorhersagen bis zu einem 200-jährigen Hochwasser beherrschbar sind, zeigt die Hochwasser-Katastrophe an der Ahr und im Süden Nordrhein-Westfalens vor fast zwei Jahren, dass auch kleine Bäche zu gefährlichen Strömen anschwellen können.

Mit der Situation an der Ahr ist die Pfalz nicht vergleichbar. Dort sind tiefe Schluchten aus Schiefergestein vorherrschend, die das Wasser ungebremst weiterleiten. Schon eher mit der Pfalz vergleichbar sind die Gebiete im Süden Nordrhein-Westfalens am Rande der Eifel, wo die Bäche das Wasser aus dem Mittelgebirge in die Rheinebene tragen. Aber es gibt auch hier Unterschiede. „Wir haben in der Pfalz keine großen Stauseen oder andere Rückhaltesysteme wie die Steinbachtalsperre“, sagt Jürgen Decker, der als Referatsleiter der Regionalstelle Wasserwirtschaft bei der Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Süd in Neustadt für den Hochwasserschutz in der Pfalz zuständig ist. In der Pfalz gibt es dagegen mehrere kleine Rückhaltebecken. In der Voreifel hatte das Überlaufen der Steinbachtalsperre die ohnehin vollen Bäche innerhalb kürzester Zeit weiter anschwellen lassen, sodass in den Orten das Wasser teilweise in den Obergeschossen stand. Das Brechen des Damms hätte noch katastrophalere Folgen gehabt.

Außerdem arbeiten die Kommunen in der Pfalz schon seit geraumer Zeit an Konzepten gegen Hochwasser und Starkregen. Denn die Prognosen zeigen, dass mit dem Klimawandel Starkregenereignisse nicht nur wahrscheinlicher sind, sondern auch überall auftreten können, nicht nur wie früher am Rande der Mittelgebirge. Gefährdungskarten zeigen, dass auch an Speyerbach, Otterbach, Nonnenbach und Rehbach Hochwasser auftreten kann. Und in der gesamten Pfalz muss man sich vor den Gefahren von Starkregen wappnen. Auch hier zeigen Gefahrenkarten die besonders gefährdeten Gebiete, wo Gräben und Senken bei einem Starkregen zu gefährlichen Fallen werden.

Hochwasser und Starkregen lassen sich nicht verhindern. Der Schutz davor ist eine Gemeinschaftsaufgabe, sagt Wasserwirtschaftsexperte Decker. Jeder Hausbesitzer ist gefordert, sein Haus gegen die Gefahren zu sichern und die Kommunen müssen das ihre tun, um Gefahren zu minimieren. Nur beim technischen Hochwasserschutz am Rhein ist auch das Land über die SDG Süd in der Verantwortung. Aber auch beim Starkregenschutz unterstützt das Land beratend, konzeptionell und gegebenenfalls mit Fördermitteln.

Auch die Warnkette hat sich als eine Schwachstelle gezeigt. Bundesweit sind hier jetzt Veränderungen beschlossen, sodass Warnungen im Ernstfall an jedes Handy verschickt werden. Zusätzlich gibt es verschiedene Warn-Apps wie „Nina“ und „Katwarn“ oder auch „Meine Pegel“ des länderübergreifenden Hochwasserportals sowie die App „Warnwetter“ vom Deutschen Wetterdienst. (rko)

Informationen

Hochwassermeldungen und die Gefahrenkarten findet man online auf www.hochwasser-rlp.de. Die relevanten Pegelstände des Rheins gibt es auch auf www.wochenblatt-reporter.de/tag/hochwasser-am-rhein.

Mehr Klasse

Massentierhaltung schadet dem Klima

Saftige, grüne Wiesen, weites Land und friedlich grasende Kühe – ein ländliches Idyll, das es so heute nur noch selten gibt. Um jedoch den Bedarf an Fleisch- oder Milchprodukten zu decken, reicht diese klassische Landwirtschaft, wie sie bis in die 1960er Jahre betrieben wurde, heute nicht mehr aus. Deshalb ist die Massentierhaltung in den vergangenen Jahren immer weiter gewachsen - mit gravierenden Folgen für die Umwelt.

Viele Menschen unterschätzen, welchen Anteil Massentierhaltung am Klimawandel hat. „Das Umweltbundesamt hat eine Statistik veröffentlicht, die besagt, dass in 2020 8,2 Prozent aller Treibhausgasemissionen in Deutschland aus der Landwirtschaft stammen“, sagt Carmen Schauroth von der NABU-Regionalstelle Süd. Dabei spiele der CO₂-Ausstoß eine untergeordnete Rolle. „Das Problem bei der Massentierhaltung sind die Emissionen von Methan und Lachgas“, erläutert Schauroth. Die beiden Gase hätten eine stärkere Relevanz für den Klimawandel, da sie eine stärkere Treibhauswirkung haben als CO₂. „Methan hat eine 25-fache Wirkung, Lachgas sogar eine 300-fache“, sagt sie. Methan entsteht zum Beispiel bei den Verdauungsprozessen von Wiederkäuern, also Rindern und Milchkühen, Lachgas entsteht bei der Ausbringung von Düngemitteln auf landwirtschaftliche Böden.

Im Vergleich der Nutztiere liegen Rinder übrigens auf dem traurigen Spitzenplatz, wie eine Studie des Johann Heinrich von Thünen-Institut, dem Bundesforschungsinstitut für Ländlichen Räume, Wald und Fischerei, zeigt. 51,3 Prozent der Emissionen gehen auf das Konto von Milchkühen. Die übrigen Rinder tragen einen Anteil von 33 Prozent, Schweine 10,3 Prozent und 2,5 Prozent alle übrigen Tiere, wie zum Beispiel Hühner.

„Das Problem ist die Massentierhaltung“, sagt Carmen Schauroth. Würden die Tiere auf einer Weide stehen, entfielen Kraftfutter und andere Futtermittel, die durch Anbau und Transport ja ebenfalls für Emissionen sorgen. Gerade die Produktion von Soja in Südamerika ist ein großes Übel. „Regenwald wird abgeholzt oder brandgerodet, was für weitere CO₂-Emissionen sorgt. Und das, obwohl der Wald selbst so viel CO₂ speichern könnte“, sagt Schauroth.

Allerdings gilt dies auch für Deutschland: 60 Prozent aller landwirtschaftlichen Flächen wird hierzulande nur zum Futtermittelanbau genutzt. Würde man mehr Tiere auf der Weide halten, so entstünde mehr Dauergrünland oder bliebe erhalten. Dieses Dauergrünland würde nicht nur mehr CO₂ speichern, sondern auch mehr Artenvielfalt bieten. „Das funktioniert aber nur dann, wenn deutlich weniger Tiere da sind.“

Es müsse ein Umdenken stattfinden und das Bewusstsein der Konsumenten gestärkt werden. Denn zu sagen, dass Nutztierhaltung per se „schlecht“ sei, wäre auch falsch, betont Schauroth. Verbraucher müssen sich aber fragen, ob sie all die Probleme, die mit der Massentierhaltung einhergehen, so unterstützen möchten. Auch, wenn wir hier in der Pfalz selbst keine größeren Mastbetriebe oder ähnliches haben. (uck)



Auf dem Bärenbrunnerhof in Schindhard haben die Schweine viel Platz FOTO: ROLAND KOHLS

Gutes Klima. Gutes Gefühl.

Mit unseren Klimasystemen haben Sie immer eine saubere und angenehme Raumluft! Genießen Sie bestes Klima auch zu Hause!



Kälte- & Klimatechnik Jochen Wegerich GmbH

67346 Speyer · Brunckstraße 6
Telefon: 06232 620 820

www.klimatechnik-wegerich.de



100 Prozent Ökostrom

Lohnende Umstellung

Die Energiewende bringt sogar neuen Wohlstand. Das ergibt eine Meta-Studie des Vereins Initiative Südpfalz-Energie. Allerdings müssen die Voraussetzungen dafür geschaffen werden.

Die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach speist einen Akku und das Elektro-Auto in der Garage, die elektrische Wärmepumpe deckt den geringen Wärmebedarf und der übrige Strom wird ins Netz eingespeist. In Zukunft sind die Häuser energetisch weitgehend autark. Um die weitere Erwärmung der Erde zu stoppen, sind vielfältige Herausforderungen zu bewältigen. Die gute Nachricht ist: Das ist möglich und lohnt sich auch für jeden Einzelnen, davon ist der Elektro-Ingenieur und Vorsitzende des Vereins Initiative Südpfalz-Energie (ISE) Wolfgang Thiel überzeugt. Er und seine Mitstreiter haben eine sogenannte Meta-Studie, eine Zusammenfassung der vorhandenen Studien, erstellt, um zu erforschen, wie die Energiewende zu schaffen ist.

„Unser Ziel muss sein, das 1,5-Grad-Ziel von Paris einzuhalten“, sagt der 75-jährige Thiel, der vor seinem Ruhestand in der Kraftwerksparke von Siemens gearbeitet hat. Dafür rät er zunächst bei den „dicken Brocken“ anzufangen. Energieerzeugung, Verkehr, Industrie und Wohnen machen zusammen fast 90 Prozent der Emissionen aus. Die ISE-Meta-Studie geht von einem Primärenergiebedarf im Jahr 2040 von 2000 Terawattstunden pro Jahr (TWh/a) aus. Heute betrage der Primärenergiebedarf 3500 TWh/a, von denen lediglich 500 TWh/a elektrische Energie seien. „Wir sparen die meiste Energie dadurch, dass wir mit regenerativ erzeugtem Strom wesentlich höhere Wirkungsgrade erzielen als bei der Verbrennung von Kohle, Öl und Gas“, erklärt Thiel. Trotzdem seien gewaltige Anstrengungen nötig, um diesen Energiebedarf aus erneuerbaren Energien zu decken. Durch die dezentralen Strukturen sei auch die Versorgungssicherheit gewährleistet.

Windenergie, Biomasse, Solarthermie und

vor allem die Photovoltaik (PV) bergen aber noch große Reserven. So sollten PV-Anlagen nicht nur auf allen Dächern die Sonnenenergie in Strom umwandeln, sondern beispielsweise auch im Wingert. Anders als bei heutigen PV-Anlagen auf Freiflächen, wo nichts mehr wächst, werden bei der sogenannten Agri-PV die Anlagen in etwa fünf Meter Höhe errichtet und darunter wächst der Riesling. Studien hätten ergeben, dass der Ertrag der Flächen unter diesen Anlagen in sonnenarmen Jahren zwar um 20 Prozent geringer ausfällt, doch in sonnenreichen Jahren ist der Ertrag um ein Vielfaches höher und es sei trotz der Erwärmung des Klimas in der Pfalz möglich, weiterhin Riesling anzubauen.

Die Kosten seien mit 72,2 Milliarden Euro gewaltig, gibt Thiel zu. Aber wenn man bedenkt, dass wir heute alleine rund 75 Milliarden Euro für Kohle, Öl und Gas ausgeben, relativiere sich diese Summe. Außerdem zahlten wir jährlich 57 Milliarden Euro umweltschädliche Subventionen und 164 Milliarden Euro für Umweltschäden.

Damit dies alles gelingt, müssten jedoch die Voraussetzungen geschaffen werden, so Thiel. Vor allem die bürokratischen Hürden seien ein großes Hemmnis. Außerdem sei es notwendig, die nötigen Arbeitskräfte auszubilden oder umzuschulen. Alleine für den Aufbau der PV-Anlagen seien 100.000 Arbeitskräfte nötig, so die Meta-Studie. Und Thiel empfiehlt den Aufbau der Fertigungsanlagen in Deutschland und Europa, um hier die Wertschöpfung zu erzielen und Arbeitsplätze zu schaffen. Und bei all dem dürfe die Umstellung nicht zulasten der ärmeren Menschen gehen. Die Energiewende sei eine sozial-ökonomische Transformation, die nicht nur eine technische Umstellung ist, sondern alle Lebensbereiche betrifft. (rko)

Windkraftanlagen wie hier bei Herxheim sind ein Baustein für die Energiewende FOTO: ROLAND KOHLS

**Einfacher.
Schneller.
Gewohnt
sicher.**

Die neue
VR Banking App



vvrbank-krp.de



Jetzt Ihre
neue App
downloaden.



Wir haben die VR Banking App für Sie komplett modernisiert. Erledigen Sie Ihr Banking jetzt mit mehr Übersicht, mehr Bedienkomfort und mit gewohnter Sicherheit. Einfach herunterladen und loslegen.

Noch kein OnlineBanking-Kunde? Dann informieren Sie sich in Ihrer Filiale oder auf unserer Internetseite.

Einfach QR-Code scannen und die neue VR Banking App herunterladen.

Vereinigte VR Bank
Kur- und Rheinpfalz eG

Gewinnen Sie 10.000 € – 10 Jahre Schläfer & Hyundai.⁵

Jetzt Aktionsfahrzeuge sichern.

- 1. Inspektion gratis
- Top Ausstattung
- Kurzfristig verfügbar⁶



i10 Connect & Go

1.0 GDI 49 kW (67 PS), Benzin

- Klimaanlage
- Radio-Navi mit DAB+
- Apple CarPlay™ und Android Auto™
- Einparkhilfe hinten
- Sitzheizung vorne
- Aktiver Spurhalteassistent (LKA)
- eCall u.v.m.

Aktionspreis: **16.690,00 €**
oder monatlich ab:^{1,2} **159,00 €**

Kraftstoffverbrauch: niedrig (Kurzstrecke): 6,5 l/100 km; mittel (Stadttrand): 5,1 l/100 km; hoch (Landstraße): 4,7 l/100 km; Höchstwert (Autobahn): 6,2 l/100 km; kombiniert: 5,5 l/100 km; CO₂-Emission kombiniert: 126 g/km; CO₂-Effizienzklasse: C.

i20 Connect & Go

1.0 T-GDI 74 kW (100 PS), Benzin

- Klimaanlage
- Radio-Navi mit DAB+
- Apple CarPlay™ und Android Auto™
- Rückfahrkamera mit Einparkhilfe hinten
- Sitzheizung vorne
- eCall u.v.m.

Aktionspreis: **20.990,00 €**
oder monatlich ab:^{1,3} **219,00 €**

Kraftstoffverbrauch: niedrig (Kurzstrecke): 7,2 l/100 km; mittel (Stadttrand): 5,3 l/100 km; hoch (Landstraße): 4,7 l/100 km; Höchstwert (Autobahn): 5,9 l/100 km; kombiniert: 5,6 l/100 km; CO₂-Emission kombiniert: 127 g/km; CO₂-Effizienzklasse: D.

i30 Connect & Go

1.0 T-GDI 88 kW (120 PS), Benzin

- 2-Zonen-Klimaautomatik
- Radio-Navi mit DAB+
- Apple CarPlay™ und Android Auto™
- Rückfahrkamera mit Einparkhilfe vorne und hinten
- Sitzheizung vorne
- Voll-LED-Scheinwerfer u.v.m.

Aktionspreis ab: **24.490,00 €**
oder monatlich ab:^{1,4} **279,00 €**

Kraftstoffverbrauch: niedrig (Kurzstrecke): 7,5 l/100 km; mittel (Stadttrand): 6,0 l/100 km; hoch (Landstraße): 5,4 l/100 km; Höchstwert (Autobahn): 6,6 l/100 km; kombiniert: 6,2 l/100 km; CO₂-Emission kombiniert: 141 g/km; CO₂-Effizienzklasse: B.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Ihre Autohaus Schläfer GmbH

67269 Grünstadt • Obersülzer Str. 35 • Tel. 06359 924660

67098 Bad Dürkheim • Mannheimer Str. 108-112 • Tel. 06322 94330

68642 Bürstadt • Forsthausstr. 14-16 • Tel. 06206 95115-0

www.autohaus-schlaefer.de



5 JAHRE
Garantie ohne
Kilometerlimit*

* Sämtliche Informationen zum Umfang der Herstellergarantie finden Sie unter: www.hyundai.de/garantien.

1) Ein unverbindliches Finanzierungsangebot für Privatkunden der HYUNDAI Finance, ein Geschäftsbereich Hyundai Capital Bank Europe GmbH (Darlehensgeber), Friedrich-Ebert-Anlage 35-37, 60327 Frankfurt am Main. HYUNDAI Ziel-Finanzierung auf Basis der UVP der Hyundai Motor Deutschland GmbH. Bonität vorausgesetzt. Zzgl. der Kosten einer verpflichtend abzuschließenden Teil-, oder nach Wahl der HYUNDAI Finance, Vollkaskoversicherung durch den Darlehensnehmer. Vorstehende Jahreszins-Angaben stellen den Beispielwert des nach § 6 a Abs. 4 PAngV zu erwartenden effektiven Jahreszinses in 2/3 aller voraussichtlich aufgrund der Werbung zustandekommender Verträge dar. Verbraucher haben gemäß § 355 und § 495 BGB ein Widerrufsrecht. Laufzeit: 48 Monate; eff. Jahreszins p.a.: 5,99%; 2) Anzahlung: 2.990,00 €; Schlussrate: 8.774,32 €; Gesamtbetrag: 16.355,44 € 3) Anzahlung: 2.990,00 €; Schlussrate: 10.871,20 €; Gesamtbetrag: 21.416,80 € 4) Anzahlung: 2.990,00 €; Schlussrate: 12.094,75 €; Gesamtbetrag: 25.483,39 € 5) Die Qualifikation für den Gewinn der 10.000 € erfolgt automatisch beim Neuwagenkauf im Aktionszeitraum zwischen dem 01.05. – 17.06.2023. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Gewinner werden nach Ende des Aktionszeitraums gezogen und benachrichtigt. Ausführliche Teilnahmebedingungen unter www.autohaus-schlaefer.de/jubilaeums-gewinn. Aktion gültig bis 17.06.2023. 6) unterschiedliche Ausstattungsvarianten kurzfristig verfügbar. Fahrzeugabbildungen zeigen Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Irrtümer, Änderung und Zwischenverkauf vorbehalten. Die angegebenen Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren ermittelt. Mehr zum WLTP-Verfahren unter hyundai.de/wltp.